

Pressemitteilung zur freien Veröffentlichung

Nidauer Stedtlifest 2019 geht neue Wege

Das Ende Mai 2018 durchgeführte und beliebte Nidauer Stedtlifest war trotz äusserst kurzer Vorbereitungszeit ein grosser Erfolg. Für das Konzept, die Planung und Durchführung dieses beliebten und traditionsreichen Frühlingssfests ist seit diesem Jahr die Integral & Leuenberger Werbeagentur AG verantwortlich. Das von allen Seiten positive Echo deutete darauf hin, dass die allgemeine Stossrichtung richtig ist. Nun haben die Veranstalter das Konzept definitiv überarbeitet und die Umsetzung für 2019 dem Nidauer Gemeinderat zur Genehmigung vorgelegt. Ende Oktober wurde die Bewilligung erteilt und seither sind die Planungsarbeiten im vollen Gang.

Qualität vor Quantität

Das künftige Konzept steht unter dem Motto Qualität vor Quantität. Darunter verstehen die Konzeptentwickler Integral & Leuenberger die Planung und Umsetzung verschiedener neuer Elemente, die das traditionelle und beliebte Frühlingssfest im Sinne des diesjährigen Erfolgs weiter aufwerten sollen. Die Veranstalter erhoffen sich dabei, dass sich die lokale Bevölkerung wieder zunehmend mit ihrem Fest identifizieren und dies durch eine aktive Teilnahme auch bekunden wird.

Mehr Erlebnis

Geplant ist in Zukunft die Gestaltung von Erlebniszonen. Verschiedene ideenreiche Themen stehen dabei zu Auswahl und sollen jedes Jahr neue punktuelle Impulse schaffen. So soll 2019 das Thema „Tradition“ auf dem Marktplatz an der Mittelstrasse realisiert werden. Eine eigens dafür angelegte Grünfläche mit urchigen Sitzinseln, die zum gemütlichen Fondueplausch auf offenem Feuer einladen, wird zum erlebnisreichen Familientreffpunkt. Volkstümliche Livemusik, Schauswinget und ein Festzelt schaffen einen gemütlichen Rahmen und bilden eine willkommene Alternative zu der Disco-Zone an der Weyermattstrasse, die doch eher von Jugendlichen besucht wird.

Mehr Aktivitäten

Das Nidauer Stedtlifest entwickelte sich in den letzten Jahren zur Chilbi, die mit einem übermässigen Angebot an Speis und Trank aufwartete. Das neue Konzept sieht nun vor, vermehrt wieder Aktivitäten anzubieten, die das Fest bereichern sollen. Die Veranstalter erwarten eine aktivere Teilnahme der lokalen Vereine und Schulen. Die um fast 50 Prozent vergünstigten Teilnahmegebühren für lokale

Vereine sowie die Kostenbefreiung für Schulen, sollen als Motivation dazu dienen. Zudem haben diese Institutionen gegenüber allen anderen Ausstellern und Teilnehmern Vorrang. Nebst günstigeren Preisen wird auch eine vorzeitige Anmeldung ermöglicht.

Mehr Kulinarik

Das Konzept strebt ebenfalls hier Änderungen an. So sollen einerseits familienfreundliche sowie preislich erschwingliche und andererseits kulinarisch etwas anspruchsvollere Angebote das bisher gewohnte Foodkonzept erweitern. Das immer wieder zu Diskussionen führende Mehrweggeschirr-System wird auch 2019 wieder zum Einsatz kommen. Diese Massnahme ist unumgänglich, fordern doch die neuen Bestimmungen, welche auf einen parlamentarischen Vorstoss der Grünen aus dem Jahre 2017 zurückzuführen ist, im Kanton Bern generell ab 1. Januar 2019 die Verwendung von Mehrweggeschirr bei Grossanlässen.

Mehr Marktstände

Weiteres Ziel der Planer ist es, vermehrt Non-Food-Stände zu integrieren, um das bisher allzu foodlastige Überangebot etwas aufzulockern und den Marktcharakter stimmiger zu gestalten. Dies sei auch im Sinne aller Besucher, die sich ein breiter gefächertes Chilibild wünschen.

Mehr Sauberkeit und Hygiene

Bereits 2018 führten erste konkrete Massnahmen dazu, sowohl den Abfallberg zu reduzieren als auch das „Freilufturinieren“ merkbar einzudämmen. Nächstes Jahr sollen hier noch zusätzliche Anstrengungen unternommen werden. So werden das Budget für die Miete der Toilettenanlagen etwas erhöht, die Standorte optimiert und die Patrouillen entsprechend instruiert und eingesetzt. Sonntagmorgen, nach den offiziellen Reinigungsarbeiten, sollen ein paar freiwillige Schülerinnen und Schüler unter dem Namen „PotzTüfeli“ dafür sorgen, dass auch die Nebenstrassen wieder sauber sind.

Weniger „Lärm“

Die dB-Grenzwerte wurden bereits dieses Jahr auf 85 dB festgesetzt. Mit Ausnahmegewilligung durfte dieser Pegel sogar auf 93 dB erhöht werden, wobei die Installation von Lärmbegrenzungsregler vorgeschrieben waren. Diese Werte wurden trotzdem von einigen Teilnehmern überschritten, was immer wieder zur Verärgerung einiger Anwohner führte. Auch hierfür haben sich die Integral & Leuenberger etwas einfallen lassen: In Zukunft sollen nicht manipulierbare Lärmbegrenzungsregler vom Veranstalter selbst installiert werden. Als weitere Idee wird in der Disco-Zone auf der Weyermattstrasse die Durchführung einer Silentparty geprüft. So würde der Lärmpegel an diesem immer wieder kritisierten Standort massgeblich reduziert.

Weniger Verkehrsprobleme

Obschon das Stedtlifest bequem mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar ist, reisen viele Festbesucher mit ihrem eigenen Auto an. Dies führte in Vergangenheit zu Verkehrsproblemen durch falsch parkierte Autos. Hinderlich vor allem für die Verkehrsbetriebe, deren Busse während der Festdauer genau diese betroffenen Umfahrungsachsen benutzen müssen. Das Konzept sieht neu auf dem Expo-Areal rund 600 Besucherplätze vor. Es ist eine Parkgebühr vorgesehen, welche u.a. die Kosten für die Parkplatzbewirtschaftung decken soll.

Weniger ist mehr

Dass sich all diese neuen Massnahmen auch negativ auf die Besucherzahl auswirken könnten, ist den Organisatoren bewusst. Qualität vor Quantität lautet aber das Motto, damit verbunden muss auch die Bereitschaft sein, gewisse mögliche Einbussen in Kauf zu nehmen. Eine schlanke und effiziente Organisationsstruktur (siehe Kasten 1), welche von Peter Brechbühler als Projektleiter geführt wird, erlaube, die Kosten zumindest auf der organisatorischen Seite so gering wie möglich zu halten. Zudem ermöglicht diese Konstellation eine ideenreiche Planung und rasche und unkomplizierte Entscheidungswege.

Festabzeichen als Sympathiebeitrag

Das Festabzeichen – das nummeriert und in einer beschränkten Auflage produziert werden soll – kann von den Besuchern, als Sympathiebeitrag käuflich erworben werden. Die Käufer leisten damit eine kleine finanzielle Unterstützung. Als Zusatznutzen können die Besitzer dieses Abzeichens die Bezahl-WC während der ganzen Festdauer kostenlos benutzen.

Sponsoren gesucht

Die 2018 erstmals realisierten Sitzinseln, welche von Sponsoren finanziell getragen wurden, sollen auch nächstes Jahr wieder zum Einsatz gelangen. Die zusätzlichen Sitzflächen waren von den Besuchern sehr begehrt. 2019 wird das Sponsorenkonzept generell wieder zur Anwendung gelangen (siehe Kasten 2).

((Bildlegenden Bild 1))

Erlebniszone „Tradition“ - urchige Lagerfeuerstimmung in der attraktiven Grünfläche auf dem Marktplatz lädt zum gemütlichen Fondueessen ein.

((Bildlegenden Bild 2))

Eine der vielen weiteren Ideen für kommende Jahre – die Erlebniszone „Beach“.

((Kasten 1))

ORGANISATION

Auftraggeber

Gemeinde Nidau

Veranstalter

*Verein Nidauer Stedtlifest
c/o Integral & Leuenberger Werbeagentur AG
Daniel Leuenberger (Präsident)*

Planung und Organisation

*Integral & Leuenberger Werbeagentur AG Biel
Peter Brechbühler (Projektleiter)*

((Kasten 2))

SPONSORENKONZEPT

*Sponsoring der Erlebniszone „Tradition“ (nach Absprache)**

*Sponsoring einer Sitzinsel CHF 4'000.-**

*Finanzielle Unterstützung CHF 500.- bis 3'000.-**

Finanzielle Unterstützung CHF 50.- bis 400.-

**Erwähnung auf Sponsorentafel sowie Anrecht auf Essens- und Getränkebons.*

Weitere Auskünfte bezüglich Gegenleistungen und Organisation können bei der Projektleitung eingeholt werden: 032 328 75 00